Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 20 (1968)

Heft: 8

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 21.-27. April

Die Ehe des Dr. med. Danwitz

Spielfilm von Arthur Maria Rabenalt

Sonntag, 21. April, 20.15 Uhr

«Die Ehe des Dr. med. Danwitz» ist ein sogenannter «Arztkittelfilm». Er stammt aus der Hand des Routiniers Arthur Maria Rabenalt, der, wie es heisst, versucht hat «einen Film der mutigen Gesinnung über die soziale Not der Jungärzte in Deutschland» zu drehen. Berichtet wird von zwei Ehepaaren, einem jungen Arzt, dessen Frau Mannequin ist, und einem Fabrikbesitzer, dessen Gattin einen Modesalon leitet. Beide Paare kommen in Nöte, als die Frau ein Kind erwartet: dem Mannequin wird gekündigt, und die Fabrikbesitzersfrau erwartet gerade in dem Augenblick ein Kind, da ihre Ehe bereits in Brüche gegangen ist. Der junge Assistenzarzt, finanziell in grossen Sorgen, soll nun — weil ein Kollege von ihm das gegebene Versprechen zurückzieht — an der Fabrikbesitzersfrau einen (unerlaubten) Eingriff vorzunehmen. Doch er weigert sich. Er beruft sich auf sein ärztliches Gewissen, Und das weitere Schicksal der Frau, die ihr Kind nicht haben wollte, und des Arztkollegen, der sich schliesslich doch zu dem Eingriff entschliesst, spricht dafür, dass er recht gehandelt hat. Der Film ist in der Motivierung nicht immer überzeugend. Die Not der Assistenzärzte, die dargestellt werden soll, findet keine konstruktive Lösung. Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1957, Nr. 14

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 21.-27. April

Kolportage

Von Georg Kaiser

Sonntag, 21. April, 20.15 Uhr

«Kolportage» ist eine mit gesellschaftskritischem Scharfsinn verfasste Parodie auf Hintertreppenromantik und Kitschromane. Georg Kaiser erzielte mit dieser Komödie 1924 einen seiner grössten Erfolge.

Die Handlung geht von dem ebenso alten wie beliebten Motiv des vertauschten Grafensohnes aus. Die Mutter freilich ist bürgerlicher Herkunft — als Tochter eines schwerreichen Holzhändlers war sie eine gute Partie.

Barriere

Ein polnischer Spielfilm, 1966 Deutsche Erstaufführung

Montag, 22. April, 22.55 Uhr

Ein polnischer Medizinstudent bricht plötzlich sein staatlich gefördertes Studium ab, weil er es satt hat, auf viele Annehmlichkeiten des Lebens noch auf Jahre hinaus zu verzichten. Ihm schwebt die Heirat mit einem reichen Mädchen vor, als er das Studentenwohnheim verlässt. Statt dessen begegnet er einer jungen Strassenbahnführerin. Mit ihr spielt er seinen Freunden Reichtum vor und probt auch sonst die merkwürdigsten Ereignisse, in denen sich die Skrupel und Zweifel eines Angehörigen der «zynischen Generation» bei diesem Ausbruchsversuch aus einer lähmenden Umwelt spiegeln. Das ist der Inhalt des polnischen Spielfilms «Barriere» von Jerzy Skolimowski, den das Deutsche Fernsehen in deutscher Erstaufführung sendet. Der junge Pole, als modernster Filmautor seines Landes in einer Reihe mit Godard, Bertolucci, Straub und Polanski zu nennen, entwickelt sein Thema in einer teils komischen, teils melancholischen Bilderflut aus halb realen, halb traumhaft-surrealistischen Szenen mit einer eindringlichen Metaphorik und symbolhaften Anspielungen.

Von Mäusen und Menschen

Von John Steinbeck

Donnerstag, 25. April, 20.15 Uhr

Der amerikanische Nobelpreisträger John Steinbeck erzählt in seinem Schauspiel «Von Mäusen und Menschen» die Geschichte eines Riesen mit einer Kinderseele. Er heisst Lennie und ist ein einfältiger, gutmütiger Bursche, der gern Mäuse streichelt. Was immer er anfasst, geht jedoch an sei-ner ungestümen Zärtlichkeit zugrunde. George hat sich Lennies angenommen, er wandert mit dem Freund von Farm zu Farm: beide träumen von einem eigenen Stück Land. Am

Ende jedoch muss George seinen einfältigen Kameraden töten, um Lennie nicht Öpfer der Lynchjustiz aufgebrachter Landsleute werden zu lassen. Die Aussenaufnahmen zu diesem ersten Fernsehfilm des Hessischen Rundfunks in Farbe wurden in der Camargue (Südfrankreich) gedreht. Dort herrschen ähnliche landschaftliche und klimatische Bedingungen wie im US-Staat Kalifornien, jener Landschaft, in der Steinbeck die Handlung seines Stückes angesiedelt hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 21.-27. April

Flug 0346 (En plein vol)

Französisches Kriminalspiel aus dem Jahre 1956

Sonntag, 21. April, 15.50 Uhr

Das indische Mädchen Indira fliegt allein von New York nach Paris. Die Stewardess (May Zetterling) soll die Kleine in Orly ihren Eltern übergeben. Während des langen Fluges freundet sich das Kind mit seinem Sitznachbarn (Herbert Lom) an. Nach der Landung in Orly werden alle Passagiere des Fluges 0346 von der Kriminalzolizei streng kontrolliert. Aber der Diamant, den man im Gepäck der Reisenden vermutet, bleibt unauffindbar. Da die Stewardess bis zum Eintreffen von Indiras Eltern noch viel Zeit hat, lässt sie sich mit dem Mädchen von dem Sitznachbarn des Kindes zum Essen einladen. Ein kleiner Flirt bahnt sich an. Aber die Stewardess muss bald weiterfliegen. Bevor sie die neue Maschine besteigt, steckt man ihr ein Päckchen zu.

Jagd auf James A

(Ich bin ein entlaufener Kettensträfling) Amerikanischer Spielfilm, 1932

Montag, 22. April, 21.00 Uhr

Mit «Jagd auf James A.» bringt das ZDF ein herausragendes Beispiel der Gattung der Gangsterfilme. Nüchtern und realistisch schildert der Film die Geschichte eines Mannes, der nach dem Ersten Weltkrieg durch ein Versehen verhaftet wird und in einem amerikanischen Zuchthaus unter unmenschlichen Verhältnissen leben und arbeiten muss. Er bricht aus und wird wirklich zum Gangster. Dieser Film. der 1932 mit Paul Muni gedreht wurde, ist das Spiegelbild einer Welt, in der das Verbrechen alltäglich wurde und seine filmische Darstellung während der gleichzeitigen Wirtschaftskrise im düsteren Kino als Lebensersatz diente. Die Gangster, die im Film unter den sozialen Zuständen während der Wirtschaftskrise zu leiden hatten, wurden zu zwar gefährlichen, jedoch auch zu heimlich beneideten Vorbildern. (Für Jugendliche nicht geeignet.)

Meinungsverschiedenheiten

Spiel von George Ross und Campell Singer

Mittwoch, 24. April, 20.45 Uhr

Spiel aus dem Wirtschaftsleben des Baugewerbes. Verrat von wichtigen Geschäfts-Unterlagen steht zur Diskussion. Die englischen Autoren haben mit «Meinungsverschiedenheiten» ein ebenso spannendes wie auch amüsantes Werk geschrieben. Es vertritt zwar keinerlei «höhere» Ansprüche oder gar literarische Ambitionen, bietet jedoch durch seine hand-werkliche Meisterschaft und perfekte Sachkenntnis einen realistischen Einblick in ein selten dargestelltes und präzise erfasstes Milieu.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Jenseits allen Zweifels

Spielfilm von Fritz Lang, 1957

Sonntag, 28. April, 20.15 Uhr

Die Fragwürdigkeit jedwelcher Rechtsprechung

In dem spannenden Film «Beyond a Reasonable Doubt» steht ein Mann namens Austin Spencer im Vordergrund. Er ist ein militanter Gegner der Todesstrafe, und er veranlasst seinen zukünftigen Schwiegersohn zu einem gewagten Experiment, das die Fragwürdigkeit jeder Rechtsprechung, besonders aber einer «absoluten», darlegen soll. Der Schweigersohn soll sich, auf Austin Spencers Anraten, des Mordes verdächtigen lassen und damit einem ehrgeizigen Staatsanwalt die Gelegenheit zu einem lückenlosen Indizienbeweis geben. Ja, er soll sich sogar zum Tode verurteilen lassen. Im letzten Augenblick würde Spencer dann mit einem sorgsam ausgearbeiteten Alibi dem Staatsanwalt die Fragwürdigkeit seiner Prozessführung aufweisen und das Hohe Gericht von der Unschuld seines Schwiegersohnes überzeugen. Wenige Stunden aber vor der anberaumten Hinrichtung verunglückt Austin Spencer...

Was war der Generalstreik?

Zu den Ereignissen von 1918

Mittwoch, 1, Mai, 21,10 Uhr

Vor fünfzig Jahren... (Dokumentarfilm) Was wissen wir noch vom Generalstreik? Wie kam es dazu? Die Antwort dürfte selbst Sechzigjährigen schwerfallen. Kein Wunder, denn die Akteure sind längst abgetreten; Leute, die jene Zeit bewusst miterlebten, schon recht dünn gesät. Als Kameramann Monbaron erzählte, er sei daran, einen Film über den Generalstreik zu drehen, fragte ein Passant: «So, wann findet er denn statt?»

Bürger Schippel

Komödie von Carl Sternheim

Freitag, 3. Mai, 20.20 Uhr

Das Stück, das im Jahre 1913 in Berlin uraufgeführt wurde, ist aus der Reihe der satirischen Komödien Sternheims am bekanntesten geworden. Tilman Hicketier, angesehener Bürger einer Kleinstadt und Vorsitzender des berühmten Lieder-kranzes, und seine beiden Vereinsbrüder Krey, Kanzleibeamter, und Wolke, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter, befinden sich in einer verzweifelten Situation: Ihr Quartett ist kein Quartett mehr, denn der Tenor verschied; und mit ihm verschied Hicketiers zukünftiger Schwager und seiner Schwester Theklas Verlobter. In zwei Wochen soll ein Sängerwettstreit unter dem Patronat des Fürsten stattfinden. Die Kleinstadthonoratioren wenden sich an Paul Schippel, dessen herrliche Tenorstimme man kennt, von dem aber auch jeder weiss, dass er ein uneheliches Kind, ein Hungerleider ein Kerl aus der «Hefe des Volkes» ist. Schippel ergreift diese Gelegenheit und stellt seine Forderungen. Er will nicht nur gleichberechtigt in die Gesellschaft aufgenommen werer hält auch noch bei Hicketier um die Hand seiner Schwester an. Das ist den Bürgern zuviel. Sie verwickeln Schippel in ein Duell mit Krey, wobei der Hungerleider dem städtischen Kanzleibeamten eine unbedeutende Schramme zufügt. Mit dieser «heldenhaften Standhaftigkeit» überwindet er selbst Hicketiers bisherige Abneigung und erhält «den Eintritt in die Bezirke, die ihm bisher verwehrt waren». Schippel geniesst am Schluss triumphierend seinen Sieg und sagt zu sich selbst: «Du bist Bürger, Paul!»

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Wirb oder stirb

Von Louis Jent und Reinhard Hauff

Sonntag, 28. April, 21.30 Uhr

Geschichte des Normalverbrauchers, der das Trommelfeuer moderner Werbung über sich ergehen lassen muss. Eine aktuelle Groteske.

Gebt mir zehn verzweifelte Menschen

Ein französisch-israelischer Spielfilm, 1962

Mittwoch, 1. Mai, 17.00 Uhr

Eine Gruppe junger Menschen legt mitten in der Negev-Wüste einen Kibbuz an. Sie sind legal und illegal aus vielen Ländern nach Palästina eingewandert, nun müssen sie die Ueberfälle feindlicher Araber abwehren und den Kampf mit einer kargen Landschaft aufnehmen, in dem Rückschläge nicht ausbleiben. Nicht alle ertragen die Strapazen, anderen nicht ausbleiben. Nicht alle ertragen die Strapazen, anderen verwehrt eine übermächtige Vergangenheit den Weg in eine bessere Zukunft. Dennoch gelingt das Abenteuer in der Wüste; wo einst nur Sand und Steine waren, breiten sich nach zwei Jahren die ersten Aecker. Als der neue Staat Israel nach einer Abstimmung in den Vereinten Nationen Wirklichkeit werden kann, ist auch der Kibbuz so weit gediehen, dass von ihm aus ein neuer Trupp junger Menschen hinausfahren kann, um ein weiteres Stück Wüste zu kultivieren. Zum 20. Jahrestag der Gründung Israels 14. Mai 1948).

Ein serbischer Traum

Ein jugoslawischer Spielfilm, 1966

Donnerstag, 2. Mai, 21.00 Uhr

Er spielt im Jahre 1941 in zwei westserbischen Dörfern. Die deutschen Okkupanten sind vorübergehend abgezogen; unter den Partisanen beschwört man Hoffnungsbilder für die Zeit nach dem Kriege und erwägt, teils naiv, teils traumhaft und teils dogmatisch die Möglichkeiten des Sozialismus. Eine hübsche Partisanin träumt mit einem jungen Gefährten von der reinen zukünftigen Liebe. Dann kommt der Junge um, auch das Partisanenmädchen fällt im Kampf mit den Deutschen, am Schluss fährt ein ganzer Zug mit toten Partisanen in eine andere Welt. Djordjevics Film bezieht seinen unverwechselbaren atmosphärischen Reiz aus dem steten Wechsel der Perspektiven zwischen Realität und Vision, Ernst und Ironie, akzeptiertem Geschichtsbild und dessen aktueller Leug-nung. Auf diese Weise werden Widersprüche und gesellschaftliche Ungereimtheiten in der Entwicklung Jugoslawiens direkt zum Stilprinzip.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Fahrt in den April

Sowjetischer Spielfilm, 1963

onntag, 28. April, 16.30 Uhr

Auf der Suche nach der Kolchose, in der er ein Praktikum machen soll, verirrt sich der Moskauer Student Kostika (Alexander Sbrujew) in ein falsches Dorf. Dort lernt er das Mädchen Maria (Raissa Nedaschkowskaja) kennen, in das er sich sofort verliebt. Bei einem Tanzabend zeigt sich, dass die Dorfburschen glauben, ein Vorrecht auf die Gunst Marias zu haben, und den Studenten nicht länger in ihrer Nähe dulden wollen. Es kommt zu einigen unliebsamen Auseinandersetzungen. Obwohl Kostika dank der Hilfe des kleinen Savka manch schwierige Situation meistern kann, muss er sich doch nach einigen Tagen von Maria verabschieden. Die jungen Männer des Dorfes zwingen ihn, einen Dnjestr-Dampfer zu besteigen und sich andernorts nach Abenteuern umzusehen.

Exodus (I) und (II)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1966 Nach dem Roman von Leon Uris

(I): Montag, 29. April, 21,00 Uhr (II): Samstag, 4. Mai, 20.00 Uhr

««Exodus», das ist ein Bibelwort, das für den Auszug der Kinder Israels aus Aegypten steht. «Exodus» der Neuzeit aber ist die Geschichte von der Wiedergeburt einer Nation, dem Staate Israel, geschrieben von dem Amerikaner Leon Uris als umfangreicher Roman, der zum Bestseller wurde. 1960 nahm Otto Preminger dieses Buch als Vorlage für einen grossangelegten Spielfilm, der an den Originalschauplätzen jüdischen Nachkriegsschicksals, auf Zypern und im heutigen Israel entstand. Der Film stellt eine frei erfundene Handlung in den Rahmen historischer Gegebenheiten. Obschon die Kritik die künstlerischen Qualitäten des Films unterschiedlich beurteilt, bringt «Exodus», einem grossen Bilderbogen ver-gleichbar, mit den Mitteln herkömmlicher Kinodramatik und bewährter Spannungseffekte einer breiten Oeffentlichkeit ein Stück Zeitgeschichte nahe, die — während sie Gegenwart war — nur wenigen voll bewusst wurde. Gleichzeitig tritt der Film aufrichtig für den Anspruch eines jeden Menschen auf Freiheit und Würde ein.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 17, Seite 260

Tagungen

Die «Katholische Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Be-Strebungen» führt vom 7.—13. Juli 1968 im Lehrerseminar Rikkenbach, Schwyz, einen Kaderkurs für Filmarbeit «Erzählweise des modernen Films» durch. In einem Referat mit anschliessendem Gespräch erfolgt vorerst eine Auseinandersetzung mit der modernen Zeit. In der Arbeit mit verschiedenen Kurzfilmen und an drei Spielfilmen («Cerny Petr», «Abschied von gestern», «Pierrot le fou») soll Wesentliches erarbeitet wer-den, was eine «moderne Filmsprache» ausmacht. Die Konfrontierung der Ergebnisse mit den Ansichten eines Fachmannes bildet den Abschluss. Der Kurs, der die wichtigsten Grunderkenntnisse über Filmtechnik und Filmsprache voraussetzt, ist als Aufbaukurs konzipiert und will versuchen, eine Hilfe zu bieten zum bessern Verständnis moderner Filme.

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ DEUTSCHLAND

Sonntag,	21	Anril
Sonntag,	Z1.	April

S1 20.15 «Die Ehe des Dr. med. Danwitz», Spielfilm von Arthur Maria Rabenalt

22.00 «Alemannische Schmuckstücke des 7. Jahrhunderts»

10.05 Perspectives humaines

14.00 «L'Appel du Destin», film de Jacques Viot 19.10 Présence chrétienne : La foi

Montag, 22. April

16.30 Zürcher Sechseläuten

20.50 Das Vietnam-Problem: Prüfstein Amerikas (Dokumentation)

S2 20.35 Profils 68: Ecran: Jean Renoir

Dienstag, 23. April

20.20 Baukunst der Urzeit: Die Nuragen in Sardinien

20.45 «Bürgerkrieg in Russland: 1. Das Revolutionsjahr 1917

S2 22.10 Elément 3

Mittwoch, 24. April

20.20 Rundschau

21.15 Das Kriminalmuseum: «Die Zündschnur»

20.35 «Deux des Commandos», film de Cyril Frankel 22.05 «Till Eulenspiegel» de Richard Strauss

Donnerstag, 25. April

20.20 Dopplet oder nüt

21.20 Tele-Illustrierte aus Kunst und Wissenschaft

22.15 Plauderei am Tagesende (Gertrud Kurz)

S2 20.35 Le point (Information politique)

Freitag, 26. April

19.25 Indien: Elefant und Kobra

20.20 «Freundschaftsspiel», von Dieter Melchsner

22.00 Zürcher Sechseläuten

S2 20.40 Spectacle d'un soir: «Temps mort»

Samstag, 27. April

16.45 Jugend-tv

17.30 Russisch im Fernsehen

19.30 Lieblinge unserer Eltern: Friedrich Kayssler

S2 15.15 Lisse: Parade fleurie du printemps

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst, Pfarrer W, Sütterlin, Diepoldsau

20.15 «Jenseits allen Zweifels», Film von Fritz Lang

21.30 «L'amour sorcier» von M. de Falla

22.00 Jörg Steiner liest

S2 10.00 Culte protestant (wie S1)

19.10 La conférence oecuménique d'Upsal

22.00 Petra, capitale secrète 22.30 Méditation, Pasteur Claude Monin

Montag, 29. April

S1 21.10 Forum 68

Dienstag, 30. April

S1 20.20 Als die Illyrer kanmen: Rückblick in Slowenien 20.40 «Bürgerkrieg in Russland»: Der Kampf um die Macht

22.10 Lesezeichen

S2 20.35 Progrès de la médicine en Suisse

D1 11.30 Ratespiel aus der Welt der Bibel

20.15 «Kolportage», von Georg Kaiser 22.05 Schönheit der Kristalle

14.25 Chirurgie 68

15.50 «En plein vol», franz. Kriminalspiel von Paul Feyder 21.20 «Die New Yorker Times», Porträt einer Zeitung

22.10 Filmforum: Volkshochschule für Verbrechen

D1 21.50 Kultur-Magazin

22.55 «Barriere», polnischer Spielfilm von J. Skolimowski

D2 20.00 Aus der evangelischen Welt

21.00 «Jagd auf James A.», Spielfilm von Mervyn LeRoy

D1 20.15 «Gold», ein Bericht

D2 20.45 «Meinungsverschiedenheiten», Spiel von G. Ross

und C. Singer

22.45 Theater im Gespräch

D1 17.25 Biblische Geschichte: Eli und Samuel

20.15 «Von Mäusen und Menschen», von John Steinbeck

21.55 New York, Bilder aus einer grossen Stadt

D2 18.50 «Ein guter Job», Fernsehspiel von Dan Kleinman

D1 16.45 Jugend forscht

17.20 Jugendmagazin

D2 20.00 «Bürgerkrieg in Russland: 1. Revolutionsjahr 1917»

21.50 Der Indianer-Doktor Dr. Binder: Im Amazonas-

Hospital «Albert Schweitzer»

22.45 «Zu Hause», Fernsehspiel von G. Michelsen

23.35 Der internationale Kurzfilm: Unbekannte Filmländer

D1 14.55 Film als Hobby

20.15 «Verteufelte Zeiten», Schwank von Karl Bunje

22.20 Das Wort zum Sonntag

D2 18.30 Neues vom Film

20.00 «Die Jubilarin», Komödie von Joseph Breitbach 23.05 «All the King's Men», Film von Robert Rossen

D1 11.30 «Die Kirche als Mäzen?»

20.25 «Der Deutsche Meister», Fernsehfilm

D2 14.40 Pleite unter Palmen: Indonesien

16.30 «Fahrt in den April», sowjetischer Spielfilm von

Vadim Derbenjew

D1 17.10 «Maurice Béjart», französischer Film

22.05 Korea südlich vom 38. Breitengrad

D2 21.00 «Exodus»(1), Film von Otto Preminger

D1 20.15 Ein Platz für Tiere

21.00 «Viele heissen Kain», von Alfred Neumann

20.30 Besatzungsmacht Israel (Westjordanien) 21.50 Zum 150. Geburtstag von Karl Marx

125

Mittwoch, 1. Mai

S1	20.20	Runds	chau				
	21.10	«1918	Was	war	der	Generalstreik?	>>

Donnerstag, 2. Mai

S1	20.50	Kamera und Leinwand	
	22.25	Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

Freitag, 3. Mai

S1	19.25	Tierleben im Moorteich, Dokumentarfilm
	20.20	«Bürger Schippel», Komödie von Carl Sternheim

S2 20.35 «Domino», de Marcel Achard

Samstag, 4. Mai

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. M. Fiedler, Seon)
- 23.10 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler
 - 23.15 «Les Bas-Fonds», film de Jean Renoir

- D1 17.00 «Donnez-moi dix Désespérés», französischisraelischer Spielfilm
- D2 19.00 «Masada Schauplatz einer Tragödie» (Festung am Toten Meer) 20.00 Sommer in Israel

 - 21.00 Das Fernsehspiel der Gegenwart: «Feierabend»
 - 22.00 Zum 150. Geburtstag von Karl Marx (2)
- D1 20.15 Zum 20. Jahrestag der Gründung Israels 21.00 «Ein serbischer Traum», jugoslawischer Spielfilm
 - von Purisa Djordjevic
- D2 18.50 «Sonntagskinder», Fernsehspiel von Lennard Olssen 21.30 Personen unserer Zeit: David Ben Gurion
- D1 22.20 «Der Liebhaber», Fernsehspiel von Harold Pinter
- D2 20.00 Bürgerkrieg in Russland: 2. «Der Kampf um die Macht»
 - 22.15 Musik und Tanz im Zauber des jüdischen Feiertages
- D1 16.45 Film als Hobby 22.10 Das Wort zum Sonntag
 - 22.20 «Der Teufel mit der weissen Weste», französischitalienischer Spielfilm von Jean-Pierre Melville
- D2 20.00 «Exodus» (II), Film von Otto Preminger
 - 23.10 «An Ufern», ungarisches Fernsehspiel von O. Hamori

WAS BRINGT DAS RADIO?

RADIOSTUNDE

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

		Sonntag, 21. April			
B1	09.45	Prot. Predigt, Pfr. W. Gfeller, Burgdorf	B1	10.15	Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
		Edzard Schaper liest	B2	15.45	L'Orchestre de la Suisse Romande
	20.30	«Die Idee des Friedens und die menschliche			unter Paul Klecki
		Aggressivität»		20.00	«König Oedipus», Oper von Leoncavallo
		Anmerkungen von Hans Zbinden	S1	17.05	L'Heure musicale (1)
B2	17.15	«Schweyk imZweiten Weltkrieg» von Bert. Brecht	S2	18.00	«Orpheus», de Strawinsky
	19.30	Protestantische Umschau		20.15	Soirée musicale
	22.05	Herbert Meier liest	V	11.00	Die Wiener Philharmoniker
S1		Culte protestant (Pasteur JJ. Cramer)			«Der Rosenkavalier», von Richard Strauss
	18.10	Foi et vie chrétiennes	St	21.15	Brahms: Violin-Konzert D-Dur
St		Evangelische Morgenfeier			
	17.00	«Die Ballade von Hapalo und dem Staat»,			
		Hörspiel von Heinz Huber			

«Wer ist das eigentlich — Gott?» Antworten des Alten Testaments St2 11.00 Konturen, kulturelles Funkmagazin 21.25

SW 08.30 Evangelische Morgenfeier

SW2 11.00 «Augsburg 1970»: Möglichkeiten eines katholisch-evangelischen Kirchentages

Montag, 22. April

B1	21.30	«Der zaghafte Brandstifter», Hörspiel	B2	20.20	Konzert der IGNM Basel
		von Ph. Levene	S2	20.45	Soirée musicale
B2	21.45	Begegnung mit bulgarischen Schriftstellern			
S1	20.20	Une Aventure de Roland Durtal			
	22 35	Sur les scànes du monde			

S2 20.30 Regards sur le monde chrétien

21.30

Einsamkeit in der Masse «Kaviar und Champagner», Kriminalkomödie 20 45

SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 23. April

S1	20.30	«Les Ailes de la Colombe»,	B2	20.00	Sinfo
		pièce d'après Henry James		22.05	Die q
St	21.00	Der Begriff Faschismus	S2	20.30	Soiré
SW	20.00	«Besuchstag», Hörspiel von Jochen Ziem	V	21.30	Musik

Mittwoch, 24, April

SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

B 1	06.50	Zum neuen Tag	
	20.15	«Wunderliche Kraft der warmen Pfeferser Quelle»	
B2	21.30	«Strukturalismus, eine neue Philosophie?» (2)	
S1	22.35	La semaine littéraire	
S2	20.30	Les sentiers de la poésie	
	21.30	«On ne sait comment», pièce de Pirandello	
St		Niederländischer Katechismus:	

«Ueber die Macht der Sünde»

B2	20.00	Sinfonikonzert aus Basel
	22.05	Die geistlichen Spiele von Benjamin Britten (2)
S2	20.30	Soirée musicale

kfeuilleton: Goethe und Schubert

20.00 B2 Das Berner Kammerorchester 22.15 Bartok: Quartett Nr. 6 (1939)

L'Orchestre de la Suisse Romande (Direction: Paul Klecki) S₁ 20.30

20.00 «Orpheus und Eurydike», von Ernst Krenek

SW 20.00 Aus Oper und Operette